



19. August 2026

Interpellation

von Johann Widmer (SVP),
Jane Bailey (SVP)
und Samuel Balsiger (SVP)

Die Erfolgsrechnung der Stadt Zürich weist Ausgaben von rund 11 Milliarden Franken aus. Gemäss den eigenen Finanzplanungen des Stadtrats werden die Ausgaben der Stadt Zürich in den nächsten Jahren weiter zunehmen: zum einen, weil die linksgrüne Mehrheit laufend neue Ausgaben beschliesst, zum anderen, weil laufend neue Investitionen geplant werden.

Die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt kann langfristig nur erhalten werden, wenn auch auf der Ausgabenseite konsequent Prioritäten gesetzt und nicht zwingend notwendige Ausgaben reduziert werden.

Vor dem Hintergrund der angespannten Finanzentwicklung und der weiter steigenden Verschuldung ist es notwendig, sämtliche Departemente systematisch auf Ausgaben und Sparpotential zu überprüfen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Anweisungen, Aufträge oder Zielvorgaben hat der Stadtrat den Departementen bisher erteilt, um Sparpotenziale systematisch zu ermitteln und auszuweisen? Wir bitten um Angabe des jeweiligen Datums, des konkreten Inhalts sowie der vorgesehenen Steuerungs- und Kontrollmechanismen. Falls keine solchen Aufträge erteilt wurden: Aus welchen Gründen wurde in Anbetracht der kritischen finanziellen Situation der Stadt darauf verzichtet, und wie stellt der Stadtrat sicher, dass Sparpotenziale dennoch systematisch und departementübergreifend identifiziert werden?
2. Welche konkreten Einsparungen, Priorisierungen oder Ausgabenverzichte sind bereits in die Erarbeitung des Budgets 2027 eingeflossen? Falls noch keine oder nur unwesentliche Einsparungen berücksichtigt wurden: Nach welchen Kriterien wurden Sparmassnahmen priorisiert oder verworfen? Welche Einsparungen wurden vorgeschlagen, aber nicht in den Budgetentwurf aufgenommen und weshalb?
3. Nach welchen Kriterien entscheidet das Tiefbauamt über Priorität, Zeitpunkt und Umfang von Strassenbau- und Strassenraumgestaltungsmassnahmen insbesondere, über gestalterische Elemente, Verschönerungsmassnahmen sowie Anpassungen an Kurven und Kreuzungen? Welche konkreten Projekte befinden sich derzeit in Planung oder Ausführung, und könnten nach diesen Kriterien zurückgestellt, reduziert oder vollständig gestrichen werden? Welches Einsparpotenzial ergibt sich daraus in Franken und hinsichtlich des Bauvolumens, und welche Stelle trifft den abschliessenden Entscheid über diese Priorisierung?

4. Welche wesentlichen Kostentreiber hat der Stadtrat für die Entwicklung der Ausgaben der Stadt Zürich identifiziert? Wie hoch ist deren jeweiliger Anteil am gesamten Ausgabenwachstum der letzten zehn Jahre sowie am erwarteten Ausgabenwachstum gemäss der Finanzplanung? Wir bitten um eine tabellarische Aufstellung nach Kostenart, Departement und absolutem sowie prozentualem Anteil. Falls keine entsprechende Analyse vorliegt: Weshalb nicht?
5. Nach welchen Kriterien wird entschieden, welche Bauvorhaben als dringlich gelten und welche zurückgestellt werden könnten? Welches Einsparpotenzial bei den Investitionsmitteln und Vollzeitstellen ergibt sich daraus? Welche Auswirkungen hätte eine Reduktion oder Aufhebung dieser Bauvorhaben auf den Personalbedarf, ausgewiesen in Vollzeitäquivalenten?
6. In welchem Umfang plant die Stadt den Zukauf von Wohnungen und Liegenschaften in den kommenden Jahren? Welcher Anteil der in den letzten zehn Jahren erworbenen Liegenschaften dient heute unmittelbar der Erfüllung gesetzlicher Kernaufgaben? Nach welchen Kriterien entscheidet der Stadtrat über weitere Erwerbe, und welche Möglichkeiten bestehen, den Zukauf zu reduzieren oder zeitlich zu strecken? Welches Einsparpotenzial ergäbe sich daraus?
7. Welche Möglichkeiten bestehen, Liegenschaften aus dem Verwaltungsvermögen in das Finanzvermögen zu überführen, und wie hoch ist der aktuelle Bestand an potenziell veräusserbaren Objekten? Wir bitten um eine Auflistung dieser Objekte sowie um eine Einschätzung der möglichen Verkaufserlöse.
8. Nach welchen Kriterien unterscheidet der Stadtrat bei der Stadtpolizei und im Sicherheitsdepartement zwischen Stellen und Organisationseinheiten, die unmittelbar der öffentlichen Sicherheit und Ordnung dienen, und solchen, die diesen Aufgaben nur mittelbar oder gar nicht dienen? Welche dieser Funktionen wurden in den letzten zehn Jahren neu geschaffen und welche davon beruhen auf zwingenden gesetzlichen Vorgaben? Dies betrifft insbesondere folgende Funktionen und Organisationseinheiten:
 - das Kommissariat Kontrolle Ruhender Verkehr (KRV),
 - Stellen im Bereich Diversität, Gleichstellung, Inklusion oder vergleichbare Beauftragtenfunktionen,
 - weitere administrative, projektbezogene oder spezialisierte Funktionen ohne direkten Sicherheitsbezug,
 - beratende, koordinierende Fachfunktionen ohne unmittelbaren Bezug zur öffentlichen Sicherheit und Ordnung

Welches Abbau-, Reduktions- oder Umverteilungspotenzial ergibt sich aus dieser Unterscheidung in Vollzeitäquivalenten? Nach welchen Kriterien wird entschieden, ob solche Stellen beibehalten, reduziert oder ganz gestrichen werden?

9. Wie viele Vollzeit- und Teilzeitstellen wurden in den letzten zehn Jahren in der Stadtverwaltung neu geschaffen? Wie hoch ist der absolute und prozentuale Anteil dieser neu geschaffenen Stellen, die **nicht** unmittelbar den Kernaufgaben

Sicherheit, Infrastruktur oder Bildung dienen? Wir bitten um eine Aufschlüsselung nach Departement, Aufgabenbereich und Vollzeitäquivalenten.

10. Nach welchen Kriterien entscheidet der Stadtrat über die Notwendigkeit neuer Stellen? Welche konkreten Massnahmen zur Begrenzung des Stellenwachstums oder zum Abbau von Verwaltungsstellen sind vorgesehen oder bereits beschlossen, um das Sparpotenzial bei den Personalkosten auszuschöpfen? Falls keine Massnahmen geplant sind: Aus welchen Gründen verzichtet der Stadtrat darauf?
11. Wie hat sich im gleichen Zeitraum die Zahl der Vollzeitäquivalente im Verhältnis zur Bevölkerungsentwicklung und zur Entwicklung der erbrachten Leistungen verändert? Welche konkreten Produktivitätsziele verfolgt der Stadtrat für die Stadtverwaltung, anhand welcher Kennzahlen wird deren Erreichung gemessen und welche Ergebnisse wurden bisher erzielt?
12. Wie viele der in den letzten zehn Jahren neu geschaffenen Stellen sind auf zwingende gesetzliche Vorgaben zurückzuführen und wie viele beruhen ausschliesslich auf politischen Entscheiden des Stadtrats oder des Gemeinderats? Wir bitten um eine Aufschlüsselung nach Departement, Aufgabenbereich, Vollzeitäquivalenten und jährlichen Personalkosten.
13. Nach welchen Wirkungs- und Notwendigkeitskriterien prüft und vergibt der Stadtrat laufende Subventionen, Beiträge und Fördermittel an externe Organisationen, Vereine und Projekte? Welche konkreten Beiträge stehen derzeit zur Disposition, wo sieht der Stadtrat Sparpotential? Falls ja, welches Einsparvolumen wird angestrebt? Falls nicht, warum nicht? Bitte um eine tabellarische Auflistung sämtlicher Subventionen und Förderbeiträge über CHF 100'000 pro Jahr inklusive Empfängerorganisation, Rechtsgrundlage, jährlichem Betrag, Zweck, Laufzeit sowie Datum und Ergebnis der letzten Wirksamkeitsprüfung.
14. Wie hoch waren die jährlichen Ausgaben für externe Beratungs-, Kommunikations-, Strategie-, Projektmanagement- und Rechtsberatungsmandate in den letzten zehn Jahren? Wir bitten um eine Aufschlüsselung nach Departement, Mandatskategorie und Jahr. Nach welchen Kriterien wird über die externe Vergabe solcher Leistungen entschieden? Welche dieser Leistungen könnten nach Auffassung des Stadtrats künftig intern erbracht oder ganz eingespart werden? Welches Einsparpotential ergäbe sich daraus?
15. Nach welchen Kriterien werden laufende und geplante Verkehrs- und Mobilitätsprojekte in den Bereichen Tram, Bus, Veloinfrastruktur sowie Strassenraumumgestaltungen priorisiert? Welche Projekte könnten aufgrund der aktuellen Finanzlage zeitlich gestreckt, reduziert oder komplett zurückgestellt werden und welches Einsparpotential ergäbe sich daraus?
16. Nach welchen Kriterien entscheidet der Stadtrat über die Priorität und den Umfang kultureller und freizeitbezogener Ausgaben und Projekte? Welche konkreten Vorhaben könnten reduziert, verschoben, privaten Trägerschaften übertragen oder auf ein kostengünstigeres Niveau reduziert werden, und welches jährliche sowie einmalige Einsparpotenzial ergibt sich daraus?

17. Nach welchen Kriterien entscheidet der Stadtrat über die Priorität und den Umfang klimapolitischer und nachhaltigkeitsbezogener Ausgaben und Projekte? Welche Massnahmen und Projekte, die über zwingende gesetzliche Vorgaben hinausgehen, könnten reduziert, zeitlich gestreckt oder ganz eingestellt werden und welches Einsparpotenzial ergäbe sich daraus?
18. Welche konkrete Sparquote in Prozent der Gesamtausgaben und in absoluten Franken strebt der Stadtrat für das Budget 2027 und die Finanzplanung der Folgejahre an? Wir bitten um eine priorisierte Übersicht, aus der hervorgeht, welche konkreten Ausgaben reduziert oder aufgehoben werden sollen, welche unverändert weitergeführt werden sollen und welche erhöht werden sollen.
19. Welche Ausgabenbereiche oder Aufgaben schliesst der Stadtrat von vornherein vollständig oder teilweise von Sparüberlegungen aus? Wir bitten um eine vollständige Auflistung sowie um die jeweilige Begründung und die Angabe des jährlichen Ausgabenvolumens der ausgenommenen Bereiche.
20. Wie haben sich die Pro-Kopf-Ausgaben der Stadt Zürich im Vergleich zu den zehn grössten Schweizer Städten in den letzten zehn Jahren entwickelt? Wir bitten um eine nach Aufgabenbereichen gegliederte Gegenüberstellung der jeweiligen Pro-Kopf-Ausgaben. Welche Bereiche weisen die grössten Abweichungen auf und wie begründet der Stadtrat diese Unterschiede?
21. Für sämtliche Massnahmen, Leistungen und Projekte mit jährlichen Ausgaben von über CHF 5 Millionen: Nach welchen Kriterien überprüft der Stadtrat periodisch, ob die angestrebten Ziele erreicht wurden? Bei welchen Projekten oder Leistungen wurde in den letzten zehn Jahren festgestellt, dass die Ziele nicht oder nur teilweise erreicht werden? Welche Massnahmen wurden daraufhin angepasst, reduziert oder eingestellt, und welche finanziellen Auswirkungen ergaben sich daraus? Falls trotz ungenügender Zielerreichung keine Anpassungen vorgenommen wurden: Wie begründet der Stadtrat dies?
22. Welche Aufgaben, Leistungen oder Angebote beurteilt der Stadtrat selbst als nicht zwingend notwendig zur Erfüllung gesetzlicher Kernaufgaben? Welche jährlichen Ausgaben entfallen auf diese Leistungen, und welche davon könnten reduziert oder aufgehoben werden? Falls keine: Weshalb vertritt der Stadtrat die Auffassung, dass sämtliche heute erbrachten Leistungen uneingeschränkt notwendig sind?
23. Welche Aufgaben, Leistungen oder Angebote wurden in den letzten zehn Jahren vollständig eingestellt oder reduziert? Welche jährlichen Einsparungen wurden dadurch erzielt? Falls keine oder nur wenige: Weshalb wurden trotz kontinuierlich steigender Ausgaben keine entsprechenden Leistungsreduktionen beschlossen?
24. Nach welchen konkreten Kriterien entscheidet der Stadtrat, wenn finanzielle Tragbarkeit und politische Zielsetzungen miteinander in Konflikt stehen? Welches Gewicht misst er dabei der langfristigen Verschuldung, der Selbstfinanzierung und den Folgekosten bei? Anhand welcher konkreten Beschlüsse oder Entscheide der letzten fünf Jahre lässt sich diese Gewichtung nachvollziehen?

U. Lin J. Bauer Samuel Baly